

## Zum Jahresende 2021

# Rückblick auf die Aktivitäten des Unidas Frauennetzwerks

Liebe Mitglieder von Unidas,

zum Jahresende 2021 wünsche ich Ihnen und Ihren Familien frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr!

Seit der Gründung des Unidas Frauennetzwerks zwischen Lateinamerika, der Karibik und Deutschland im Jahr 2019 sind wir mit unserer Arbeit inhaltlich und organisatorisch vorangeschritten. Das Netzwerk ist stetig gewachsen, zahlreiche Veranstaltungen konnten durchgeführt und Projekte erfolgreich umgesetzt werden.

Im Jahr 2019 wurde auch der Verein „Unidas e.V.“ gegründet, dessen konstituierende Beiratssitzung im September 2020 stattfand. Mit diesem Schreiben möchten wir Sie über seitdem durchgeführte Aktivitäten und Schwerpunkte der Netzwerkarbeit informieren und einen ersten Ausblick auf das Jahr 2022 geben.

Wir danken Ihnen als Mitgliederinnen für die wertvolle Zusammenarbeit in dieser besonderen und fordernden Zeit und freuen uns auf eine Fortsetzung unserer gemeinsamen Aktivitäten im nächsten Jahr.

Mit herzlichem Dank und adventlichen Grüßen



Marian Schuegraf  
Beauftragte für Lateinamerika und die Karibik des Auswärtigen Amtes  
Unidas-Vorstandsvorsitzende



## Hintergrund

Im Rahmen der Lateinamerika- und Karibik-Initiative des Auswärtigen Amtes hat sich 2019 das Frauennetzwerk Unidas zwischen Deutschland, Lateinamerika und der Karibik (LAK) gegründet und auf regionalen Auftakttreffen in Salvador de Bahia, Mexiko-Stadt, Bogotá und Berlin zu folgenden Schwerpunkten verständigt:

1) Gewalt gegen Frauen/ Feminizide, 2) Reproduktive Rechte und Selbstbestimmung, 3) Rechtsstaatlichkeit und Frauenrechte, 4) Krisenprävention, Frauen in der Friedenssicherung und Menschenrechtsverteidigerinnen und 5) Wirtschaftliche Teilhabe.

Unidas vereint Frauen, die sich für chancengleiche und faire Gesellschaften einsetzen. Ziel ist es, die Teilhabe und Rechte von Frauen in Politik, Medien, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft zu stärken und den Austausch zu fördern. Seit der Gründung ist das Netzwerk stetig gewachsen, inzwischen haben sich mehr als 240 Mitgliederinnen sowie neun Partnerorganisationen zusammengeschlossen.

Im Oktober 2019 wurde der Verein „Unidas e.V.“ gegründet. Der u.a. über die Aufnahme neuer Mitgliederinnen entscheidet. Der Beirat berät den Verein in strategischen Fragen und wählt die Trägerin oder den Träger des jährlich vergebenen Unidas-Preises für Frauenrechte und Demokratie aus. Der Beirat besteht aus 22 Mitgliederinnen und ist paritätisch mit je 11 Personen aus LAK sowie Deutschland besetzt.

## Aktivitäten im Unidas Netzwerk seit der konstituierenden Beiratssitzung des Unidas e.V.

### September bis Dezember 2020

Hinweis: Berichte zu den einzelnen Aktivitäten können aus dem folgenden Text heraus per Link über die [Unidas-Plattform](#) abgerufen werden. Sollten Sie noch nicht registriert sein, dann können Sie das [hier](#) nachholen.

Trotz erheblicher Covid-19 Beschränkungen wurde eine Reihe von Veranstaltungen zur inhaltlichen Schwerpunktsetzung des Netzwerks durchgeführt. In zwei virtuellen Dialogformaten im [August](#) und [September 2020](#) mit ca. 50 bzw. 70 Teilnehmenden tauschten sich Panelistinnen und Mitgliederinnen über die **Prävention häuslicher Gewalt in Pandemiezeiten** sowie den **Einfluss von Covid-19 auf die wirtschaftliche und soziale Lage der Frauen in LAK** aus.

Im November 2020 fand mit dem Goethe Institut in Salvador da Bahia die viertägige Konferenz [Unidas Dialoge zwischen Frauenrechtlerinnen und Feministinnen in Brasilien und Deutschland](#) statt. In einer weiteren virtuellen Veranstaltung mit 25 Unidas-Mitgliederinnen [Anfang Dezember](#) wurden die **UN Women Kampagne Generation Equality** und die Möglichkeit einer Beteiligung von Unidas in den Foren im März 2021 in Mexiko und Juni 2021 in Paris vorgestellt.

Die wirtschaftliche Teilhabe und Existenzsicherung von Frauen in der LAK-Region und Deutschland wurde in einem hybriden [Business Meeting im Rahmen des EU-LAK-Außenministertreffens](#) im Dezember mit knapp 80 Teilnehmenden in Kooperation mit dem Lateinamerika Verein und der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung thematisiert.

Neben den virtuellen Austauschformaten wurde **2020 eine Reihe von Projekten durch Unidas in LAK gefördert**. Hierzu zählen die Einrichtung und der Betrieb eines **Kulturhauses für Frauen** in Salvador da Bahia, Brasilien, gemeinsam mit dem dort ansässigen Goethe-Institut. Während der Covid-19-Pandemie bot der Ort Frauen Zugang zu Informationen über das Virus. Mitarbeiter verteilten dort Care-Pakete an bedürftige Frauen.

In Zusammenarbeit mit der **Data-Pop Alliance** nutzte ein Projekt gezielt **Big Data zur Identifizierung von Risikopersonen und -bereichen für Gewalt gegen Frauen in Bogotá und São Paulo** als Grundlage für die Schaffung präziser Präventionsmaßnahmen während und nach der Pandemie. Ziel ist eine passgenaue Stärkung lokaler Akteure und Maßnahmen.

Von Mai bis Dezember 2020 erfolgte außerdem die Finanzierung der ersten vier Projekte aus dem Unidas-Kreis durch das Programm **zivik des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa)** mit insgesamt rund **253.000 Euro**. Die vier Projekte befassten sich mit **Krisenprävention, Konfliktlösung, Stabilisierung und Friedensförderung in Kolumbien, Mexiko, Bolivien, Brasilien, Guatemala und Chile**. Im November 2020 wurde durch Unidas eine virtuelle Informationsveranstaltung für eine erfolgreiche Projektförderung durch ifa zivik organisiert.

### Januar - Dezember 2021

Auf Wunsch der Mitgliederinnen findet seit Februar 2021 ein **monatlicher virtueller Austausch („Espacio Abierto“)** im Netzwerk statt. Themen waren im Jahresverlauf u.a. das *Generation Equality Forum* ([März](#)), zivile Proteste und Polizeigewalt in Kolumbien ([Juni](#)), religiöser Fundamentalismus ([Juli](#)), Ausprägungen von Gewalt gegen Frauen in Lateinamerika und Strategien von Frauenrechtsorganisationen ([September](#)) sowie die Rolle von Frauen in der Pflege ([Dezember](#)).

Außerdem wurde die im 2. Halbjahr 2020 aufgenommene Webinar-Reihe fortgesetzt, darunter u.a. ein **Fachaustausch mit dem Centro de Estudios de Justicia de las Américas (CEJA) zum Zugang zur Justiz für weibliche Opfer häuslicher Gewalt in Lateinamerika** im März. Im Juni wurde eine virtuelle Veranstaltung mit Plan International zum Bericht „[Girls in Crisis – Venezuela](#)“ durchgeführt. Eine zweitägige Veranstaltung im September in Zusammenarbeit mit ifa beschäftigte sich mit der Bedeutung der [Resolution 1325 für Lateinamerika](#) und den Erfahrungen aus dem Frauennetzwerk Unidas.

Im März 2021 ist die nächste Phase der **Projektförderung des Programms ifa zivik** bis Dezember 2021 angelaufen. Gefördert wurden im Jahr 2021 mit insgesamt rund **296.000 Euro** Vorhaben zur **aktiven Beteiligung von Frauen und zur Berücksichtigung von genderspezifischen Inhalten im Verfassungsprozess in Chile**, zu **urbanen Konflikten im Zusammenhang mit dem Zugang zu Land und angemessenem Wohnraum in Brasilien**, zur

**Dynamik der Gewalt gegen Menschenrechts- und Umweltaktivisten im Amazonas Gebiet, ebenfalls in Brasilien, und der Aufbau eines Netzwerks zum Austausch von Sichtweisen und Ansätzen zu Sicherheit, Mediation und Friedensförderung zwischen Kolumbien, Guatemala und Mexiko.**

Das datengestützte Projekt mit der **Data-Pop Alliance zur Identifikation von Meldekapazitäten im Falle häuslicher Gewalt während der Pandemie als Grundlage zielgerichteter Präventionsmaßnahmen in São Paulo und Bogotá** wurde abgeschlossen und der Schlussbericht [„Reporting and Registering Domestic Violence Against Women and Girls in São Paulo and Bogotá: A Data-Driven Model“](#) veröffentlicht.

Ein gemeinsam mit den Goethe-Instituten in Salvador da Bahia und Santiago de Chile durchgeführtes Projekt fördert [Frauen in der Kultur- und Kreativwirtschaft](#) und umfasst u.a. Workshops zur Internationalisierung und zum beruflichen Kapazitätsaufbau der Frauen. Das virtuelle Eröffnungsevent „6 Stimmen“, das Anfang Dezember durchgeführt wurde, schlug in Form eines Mini-Festivals digitale Brücken zwischen beiden Projektländern und Deutschland.

Im November wurde eine Umfrage zwischen den Mitgliederinnen zum **Mapping von und Erfahrungen mit Strategien zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen in Lateinamerika, der Karibik und Deutschland** durchgeführt. Ziel ist es, die Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen von Unidas sichtbar zu machen und gemeinsame Handlungsfelder zu identifizieren.

Einhergehend mit der thematischen Zusammenarbeit wurde die Struktur des Netzwerks weiterentwickelt, u.a. durch eine Erweiterungsrunde zur Aufnahme neuer Mitgliederinnen (Mai) sowie die Ernennung von „Nodal Points“ (besonders engagierte Mitgliederinnen, die als nationale Multiplikatoren agieren) in LAK.

Mit Unterstützung der Nodal Points haben sich in einigen Ländern so genannte „Ländercalls“ zwischen den Mitgliederinnen etabliert, so z. B. in [Kolumbien](#), [Guatemala](#) und [Brasilien](#). Darüber hinaus fanden im November zwei erste nationale Netzwerktreffen zwischen den Mitgliederinnen, den Botschaften und deutschen Organisationen vor Ort in [Mexiko](#) (virtuell) und in [Kolumbien](#) (hybrid) statt.

## **Ausblick 2022**

Im Januar 2022 wird das Netzwerk in Zusammenarbeit mit Kiron Open Education den Mitgliederinnen einen **Onlinekurs zu Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien** anbieten, der auf die Sensibilisierung für Bedrohungen und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz persönlicher Daten im Internet abzielt. Darin wird der Schutz von Konten und Daten, sicheres Surfen und Kommunizieren, der Umgang mit Falschinformationen, Hassrede und Online-Belästigung sowie ein Toolkit zur digitalen Selbstverteidigung bereitstellt.

Die Zusammenarbeit zur **Resolution 1325 und der Agenda „Frauen, Frieden, Sicherheit“** für Lateinamerika und der Karibik wird voraussichtlich im Februar und März durch eine

virtuelle Workshopreihe fortgeführt, in der Mitgliederinnen des Netzwerks sich zu Erfahrungen, Strategien und Kommunikation zur Umsetzung dieser Agenda in ihren spezifischen Länderkontexten austauschen.

Das Ziel des Netzwerks wird auch weiterhin darin liegen, den **Bezug der Mitgliederinnen in Lateinamerika, der Karibik und Deutschland zu deutschen und multilateralen außenpolitischen Akteuren und Themenstellungen zu fördern** und diese Verknüpfung durch Austauschformate und Projektförderung zu stärken.

Sobald es die pandemische Lage zulässt, wird im kommenden Jahr ein **überregionales Unidas-Netzwerktreffen** in Berlin stattfinden, in dessen Rahmen auch die Verleihung des (ersten) **Unidas-Preises für Frauenrechte und Demokratie** erfolgen soll.

Für die zweite Jahreshälfte ist die Durchführung eines **wissenschaftlichen Symposiums gemeinsam mit dem Lateinamerika-Institut (LAI), dem Iberoamerikanischen Institut (IAI) und der Secretaría General Iberoamericana (SEGIB)** anvisiert.



Das Nationale Netzwerktreffen in Bogotá, Kolumbien, am 22.11.2021 wurde als Beitrag zur VN-Kampagne „Orange the World“ genutzt.